

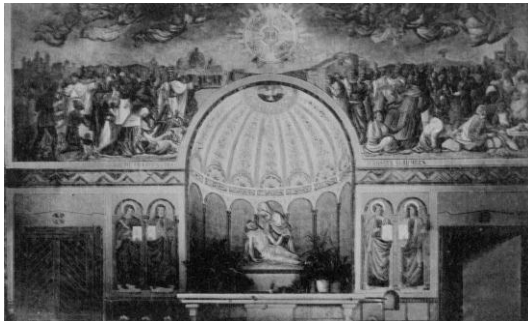
Die Tabernakeltüren wurden zu einem Bild zusammengefasst und befinden sich heute im Pfarrhaus von Ottbergen.



Tabernakeltüren des Hauptaltars

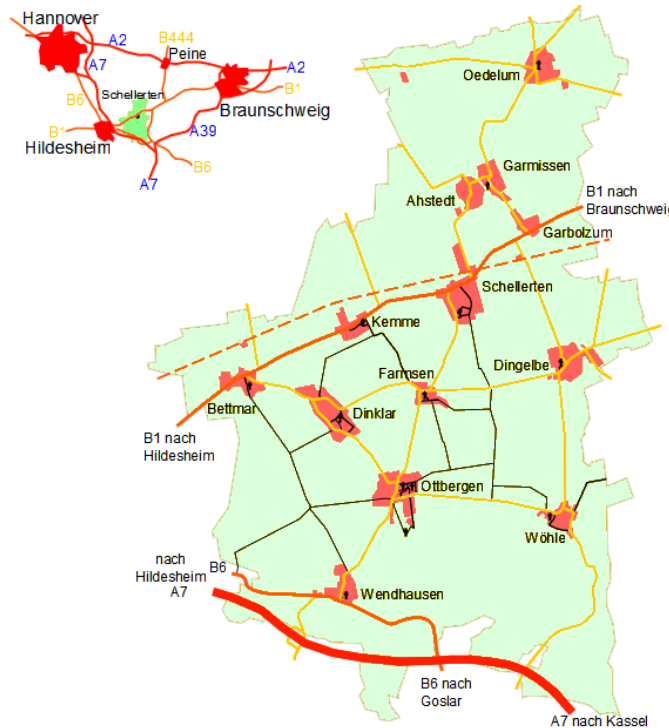
Ottbergen, Kreuzkapelle

Die Vorhalle der Kapelle beeindruckte viele Jahre durch eine aufwendige Ausmalung, die in den Jahren 1911– 1913 entstand. In einem Angebot von 1910 beschreibt Eltermann die geplanten Wandmalereien zum Thema *Das Jüngste Gericht*. Die Gemälde in der offenen Vorhalle litten im Laufe der Zeit sehr unter den Einflüssen des Wetters. Sie verblassten immer mehr und wurden schließlich übermalt. Eine alte Ansichtskarte zeigt die Rückwand der Vorhalle:



Vorhalle der Kreuzkapelle, um 1920

In der Kapelle befinden sich zwei Werke von Friedrich Eltermann. Es sind dies die vom ehemaligen Nebenaltar der Pfarrkirche stammende Pietà und ein 1886 entstandenes Altarbild *Kreuzerhöhung*, das die Anbetung des Kreuzes auf dem Hügel von Golgatha darstellt.



Auszug aus dem Buch:
Unbekanntes entdecken
Kirchen in der Gemeinde Schellerten
ISBN 978-3-938385-38-8
(vergriffen)

Herausgeber



Gemeinde Schellerten
– Gemeindeheimatpflege –

Die Autoren

Heike Klapprott, Schellerten
Annegret von Loeben, Kemme
Gerda Mayer, Wöhle
Hans-Georg Schrader, Ottbergen

weitere Informationen:

www.schellerten.info/heimatpflege

© 2011 Die Autoren

Unbekanntes entdecken

Kirchen in der
Gemeinde Schellerten



- 1 Mittelalterliche Kirchtürme
- 2 Alte Schätze
Sakrale Gegenstände aus der Zeit vor 1700
- 3 Vom Barock bis zum Rokoko
Eine Zeitreise von 1700 bis 1769
- 4 Auf den Spuren von Friedrich Eltermann
- 5 Im neuen Gewand
- 6 Kanzeln und Kanzelaltäre

Dietrich Friedrich Wilhelm Eltermann wurde am 22. Dezember 1835 in Iserlohn geboren. Nach seinem Studium in Düsseldorf und München kam Eltermann 1861 nach Hildesheim. Hier heiratete er am 7. November 1865 Anna Wiecker, Schwester des Hildesheimer Domkapitulars Ernst Otto Wiecker. Aus der Ehe gingen zwei Söhne hervor. Eltermann starb am 18. Juni 1919 in Hildesheim.

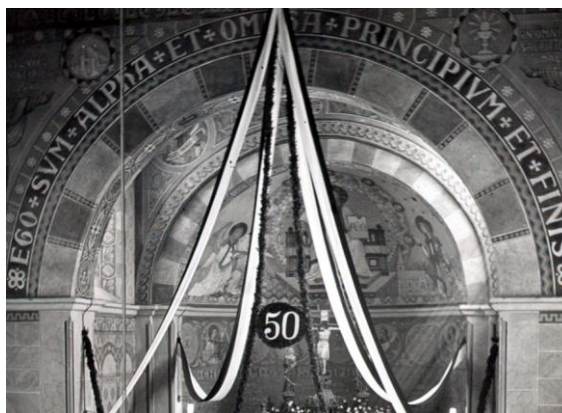
Friedrich Eltermann, der sich selbst als *Historien-, Porträt- und Kunstmaler* bezeichnete, hat auch in den Kirchen unserer Gemeinde gearbeitet. In mehreren Kirchen sind noch heute Zeugnisse seines Wirkens vorhanden. Eltermann erstellte für einige der hier aufgeführten Werke die Entwürfe. Die figürlichen Darstellungen führte er selbst aus oder fertigte die Modelle. Einfache Dekorationsmalereien ließ Eltermann von anderen Malern ausführen, da er selbst keinen Malerbetrieb hatte.

Friedrich Eltermann gehörte im Bistum Hildesheim zu den wichtigsten Künstlern seiner Zeit. Die kirchliche Kunst wurde in dieser Epoche durch den Historismus geprägt. Im 20. Jahrhundert wurde diese Kunstrichtung jedoch abgelehnt und vieles, was den Zweiten Weltkrieg überstanden hatte, aus den Kirchen entfernt oder zerstört. Auch aus unseren Kirchen verschwanden etliche Kunstwerke. Die noch vorhandenen Stücke können auf einem Rundweg durch die betreffenden Kirchen betrachtet werden.

In der folgenden Auflistung wird auch auf die zerstörten Werke Eltermanns hingewiesen.

Bettmar, St. Katharina

Die 1903 entstandene Ausmalung der Apsis ist nicht mehr vorhanden. Das Bild zeigt den Zustand der Malerei im Jahre 1933.



Bettmar, Altarraum, 1933

Dinklar, St. Stephanus

Von der 1864 erfolgten Ausmalung des Chorraumes – dargestellt waren die vier Evangelisten sowie die Verkündigung an Maria und die Geburt Christi – ist nichts mehr erhalten.

Vorhanden sind die zwei 1909 entstandenen Tafelbilder *St. Stephanus vor dem Hohen Rat* und *Begräbnis des hl. Stephanus* an den Seitenwänden des Altarraumes. Das Bild im Hochaltar *Steinigung des Stephanus* wurde 1864 von Eltermann restauriert.

Farmsen, Unbefleckte Empfängnis Mariä

In der Farmsener Kapelle finden wir auf den Tabernakeltüren die Darstellung von zwei Engeln, die 1888 erstellt wurden.

Dingelbe, St. Michael

Um 1870 erhielt die Dingelber Kirche einen Seitenaltar mit Herz-Jesu-Darstellung, der jedoch schon 1896 durch einen neuen Altar ersetzt wurde.

Der 1897 entstandene Kreuzweg mit 14 Stationen ist noch gut erhalten.

Ottbergen, St. Nikolaus

Für die Ottberger Pfarrkirche fertigte Eltermann einen siebenarmigen Leuchter, der nicht mehr erhalten ist, sowie einen Nebenaltar mit *Pieta*, Sockel und Baldachin.

Die *Pieta*, für die Eltermann das Tonmodell geliefert hat, befindet sich in der Kreuzkapelle Ottbergen. Von dem Altar gibt es noch den Unterbau für die *Pieta*. Dieser wird jedes Jahr in der Karwoche als Tabernakel genutzt. Auf der Unterseite befindet sich die Inschrift:

Verfertigt Anno 1889. / In der Werkstatt von Carl Bütefisch / Holzbildhauer. Von den Tischlergesellen / Robert Krasky aus Petersdorf Kreis Gleiwitz / in Schlesien und den Tisch[er]lehrling Wilhelm Bütefisch aus Hildesheim / für die kath. Kirche zu Ottbergen. / ausgeführt in Hildesheim / Friesen-Str. 5.14.

Von dem ehemaligen Hochaltar sind die Figuren des *hl. Nikolaus* und der *hl. Katharina* vorhanden. Sie sind an der Rückwand des Altarraumes der Kirche zu finden. In einer Beschreibung des Altares heißt es:

Der Hochaltar in der Pfarrkirche, im Stile der Kirche, nämlich Übergangsstil vom Romanischen ins Gotische aus Eichenholz, reich vergoldet und polychromiert, mit hohem, schön gegliedertem Tabernakelaufbau u. Tronus 1887 erbaut. Die Tabernakeltüren sind geschmückt mit der Verkündigung Mariä.



Nebenaltar



Hauptaltar